

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 241.

Dienstag den 29. August.

1854.

Frauen-Schutz und Frauen-Bildung.

VI.

Nachdem ich in den fünf Abschnitten in Nr. 220, 222, 223, 227 und 236 d. Bl. das Wesentlichste über die aufgenommene Frage angeführt und wenigstens angedeutet zu haben glaube, bleibt für die letzte Betrachtung nur noch übrig, zu fragen:

- ist speziell für Leipzig eine solche Anstalt zu wünschen,
- kann man damit zu Erreichung des zuerst in diesem Blatte angeregten Wunsches gleich vom Anfange an ein Kosthaus verbinden, um schon jetzt einsam stehenden Mädchen eine anständige Versorgung und zwar nur diese zu bieten, und
- wer muß die Sache in die Hand nehmen, wenn sie gedeihlichen Fortgang haben soll?

Hierzu bemerke ich und zwar zu a) Folgendes:
Es ist über das Nützliche derartiger Institute bereits in den früheren Aufsätzen schon so viel gesagt worden, daß eine eigentliche Beweisführung wohl überflüssig sein dürfte. Wir brauchen nur so viel Selbsterkenntnis zu besitzen, um zuzugestehen, daß auch bei uns für Frauenbildung noch Manches gethan werden kann.

Warum sollte es denn bei uns anders als an andern Orten Sachsens, ja Deutschlands sein! Forste man nur unparteiisch nach dem Stande der Dinge und man wird sehr bald finden, was zu thun ist.

Ich würde hiermit diese Frage für erledigt achten, wenn ich nicht die Pflicht zu haben glaubte, über einen der Redaction d. Bl. anonym zugegangenen und mir freundlichst mitgetheilten Artikel, welcher nicht besonders zum Abdruck kommen soll, einige Worte sagen zu müssen. Dieser Artikel, welcher jedenfalls eine Entgegnung auf das sein soll, was ich und Andere über den vorliegenden Gegenstand in diesen Blättern geschrieben, führt die Aufschrift: „Knaben-Erziehung“, und in ihm ist behauptet, daß die Erziehung der Knaben von weit größerer Wichtigkeit sei und daß mit einer guten Knabenerziehung dem Uebel am Gründlichsten beizukommen sei. Es ist darin ferner des Weiteren ausgeführt worden, daß von jungen Männern unserer Zeit, denen dabei das schlechteste Zeugniß gegeben wird, nicht selten die unschuldigsten und bravsten Mädchen durch Wort und Rede verführt und schlecht gemacht würden, daß endlich so schlecht erzogene und gebildete junge Männer auch Lehrer würden, und daher verderblich auf die Mädchenerziehung einwirkten u. s. w.

Wenn das, was unser muthmaßlicher Gegner in jenem Aufsätze gesagt hat, nur zur Hälfte wahr ist, dann hat er, ohne daß er es wollte, den unumstößlichen Beweis dafür geführt, daß die Errichtung von Bildungsanstalten für Mädchen, wie wir sie wünschen, dringend notwendig erscheint. Ich aber rufe ihm, dem Unbekannten, mit warmem Danke für seinen Eifer zu: „Man thue das Eine und lasse das Andere nicht!“

Das soll heißen, ist die Knabenerziehung nicht die rechte, so sorge man dafür, daß sie es werde, aber man veräume auch die rechte Mädchenerziehung nicht. Sodann halte ich ihm vor, daß ein gut, d. h. sittlich fromm erzogenes und durch nützliche Kenntnisse gebildetes Mädchen von einem solchen jungen Menschen, wie ihn unser

vorgeblicher Gegner — nein unser Freund und Gesinnungsgenosse — beschreibt, gar nicht schlecht gemacht werden kann; so wie, daß ein Mädchen, welches sich von so einem vorlauten, beklagenswerthen Subjecte durch schlechte Worte und Reden verführen läßt, nicht zu den unschuldigsten und nicht zu den bravsten gerechnet werden darf. Vor Mädchen, welche wahrhaft gebildet und so erzogen sind, wie wir es wünschen, wird ein solcher Mensch so viel Achtung, ja Ehrfurcht haben, daß er es gar nicht wagen wird, schlechte Dinge in ihrer Gegenwart zu sprechen. Und sollte er es dennoch wagen, so wird man ihn deshalb zu züchtigen wissen und das betroffene Mädchen davon keinen eigentlichen Nachtheil haben.

Weiter möge er erwägen, daß ich den Hauptsatz aufgestellt habe: die hauptsächlichste Erziehung der Kinder geht von den Frauen, den Müttern aus. Sollen aber die Mütter ihre Söhne so gut erziehen können, daß solche bedauernswürdige junge Männer, wie sie in dem oben theilweise angedeuteten Aufsätze beschrieben worden sind, gar nicht heranwachsen können — so müssen sie selbst zuvor als Mädchen gut erzogen worden sein.

Fällt die Hauptursache der schlechten Kindererziehung weg — werden auch die Folgen schlechter Erziehung ausbleiben.

Endlich kann ich meinem Freunde auch noch zurufen: sind die Knaben von ihren Müttern gut erzogen, dann werden auch die, welche sich dem Lehrstande widmen, wissen, was ihre Pflicht erheischt, und zu allererst bin ja gerade ich es, der da wünscht und begehrt, daß künftig das Erziehungs-, ja auch das Lehrfach in Mädchenschulen vorzugsweise dazu tüchtig ausgebildeten Frauen übertragen werde, so daß ich ja auch in diesem Punkte dem Wunsche meines Gegners entgegengekommen bin.

Wollen wir aber Lehrerinnen bilden, dann müssen wir auch tüchtige Anstalten zu diesem Zwecke begründen. Von selbst wird's nicht.

In Bezug auf die zweite Frage sub b. bin ich zwar der Meinung, daß wie bei der Dresdner Anstalt die Errichtung eines solchen Kosthauses gleich von allem Anfange mit in den ganzen Plan aufgenommen werden muß, daß man aber das ganze Werk damit nicht beginnen kann. Hätte man gleich genug Mittel, sei es durch Geschenke, jährliche Beisteuerungen, oder durch Zahlungen von Mädchen, welche sofortige Aufnahme begehren, erlangt, nun dann wäre kein Hinderniß vorhanden, nur möge man nicht verkümmern, den hier Aufzunehmenden auch die Verpflichtung aufzuerlegen, daß sie sich zu irgend nützlichen, ihren Kräften angemessenen Arbeiten und Beschäftigungen verwenden lassen müssen. Dazu wird sich schon Gelegenheit finden. Das Kosthaus darf dem Vereine zum Frauenschutze, der Bildungsanstalt, für welche ich das Wort ergriff, keine besonderen Kosten verursachen, es muß ihr eher helfend zur Seite stehen, sei es, daß man von daher pecuniäre Vortheile ziehen, sei es, daß man die Frauen und Zöglinge im Frauenstifte bei Verwaltung des Kosthauses nützlich mit beschäftigen kann u. c.

Was hier weiter zu erwägen sein dürfte, gehört weniger hierher, ist vielmehr Sache derer, welche die ganze Sache in die Hand zu nehmen haben, und so komme ich zu c., zum letzten Abschnitte meiner Besprechungen.

Die Frage aber ist die: „Wer muß die Sache in die Hand

nehmen, wenn sie gedeihlichen Fortgang haben soll?" und die Antwort kann keine andere sein, als: die Frauen selbst! Diese müssen nach dem Beispiele der Frauen Dresdens für die hochwichtige Sache ihres Geschlechts selbst eintreten, wenn die hier erforderlichen Anstrengungen Erfolg haben sollen. Ich als Mann habe nur auf die hohe Bedeutung der ganzen Frage aufmerksam machen und so darthun wollen, daß ich die Frauen hochachte und verehere. Damit aber ist meine Mission zu Ende.

Und so wende ich mich endlich an die edlen Frauen Leipzigs mit der dringenden Aufforderung und Bitte, das lediglich im Interesse ihrer Schwestern jetzt und früher von mir und Andern in d. Bl. Geschriebene zu beherzigen, frisch und fröhlich im Vertrauen auf Gottes Güte und Gnade das so wichtige Werk der Mädchenziehung und der Frauenbildung in die Hand zu nehmen und dasselbe fleißig mit Liebe und Uneigennützigkeit zu treiben.

Der Segen Gottes wird nicht ausbleiben! □

Zwei Wünsche.

Entgegnung.

I.

Mein erster Wunsch ist, daß aus dem ersten Wunsche meines Meinungsgegners in Nr. 237 nichts wird.

Um meinen Wunsch zu rechtfertigen, braucht's eigentlich nicht vieler Worte, denn die öffentliche Stimme hat schon gerichtet, sie ist entschieden auf meiner Seite. —

Im Anfange und am Ende der Petition in Nr. 237 wird die Behörde gelobt und gesagt, daß sie zeither ihre Sache recht gut gemacht habe; in dieses Lob aber ist, jedenfalls recht absichtlich, die große Idee eingewickelt, daß es in Leipzig noch an Bierwirthschaften für den sogen. dritten Stand fehle. — Ei, wie klug eingefädelt, na, vielleicht hilft es etwas. Reit- und Fahrwege werden begehrt, — damit auch Schwache dahin gelangen können — das ist human, sentimental, wo nicht gar rührend, nur daß man noch nicht recht weiß, was diese in der Bierneipe vornehmen sollen. Doch welche Frage! Die sollen sich an der freien Natur, im Menschengetümmel erfreuen und in den neuen Rosenthaler Bierwirthschaften stärken, damit sie nicht mehr schwach sind.

Der Fahrweg ist im wilden Rosenthale schon vorhanden, braucht nur gebessert und freigegeben zu werden, und fehlt es daher nur daran, daß im zahmen Rosenthale ein Fahrweg hergestellt werde. Von wo wird dann der Eingang stattfinden? Ueber die Rosenthalbrücke und durch die Rosenthalgasse ist der Eingang doch wohl etwas zu enge, und bitte ich im Interesse aller Spaziergänger für den neuen Fahr- und Reitweg einen andern Platz auszusuchen.

Etwas ganz Neues ist es für uns Leipziger, daß man durch das Rosenthal gar nicht zum Waldschlößchen soll gelangen können. Das muß wohl, wie man zu sagen pflegt, ein Druckfehler sein. Doch nein, es ist klar und deutlich Schwarz auf Weiß ganz richtig konstruirt zu lesen; nur ist's aber höchst lustig, daß gerade durch's Rosenthal allwöchentlich sehr viele Leipziger nach Gohlis in das Waldschlößchen und in die Oberschenke gehen und sich da ihre Gose trefflich schmecken lassen. Freilich nur zu Fuß — aber alle diese Lustwandler würden auch zu Fuß dahin gehen und wenn zehn Fahr- und Reitwege zum Waldschlößchen führten, weil sie eben nach gethauer Arbeit durch die Fußpromenade eine gesunde Leibesbewegung haben wollen. Ganz dasselbe läßt sich von denen sagen, welche nach Lindenau, Sonnenwiz, Eutrichsch etc. gehen. Dahin führen schön gebaute Wege, warum fahren denn diese Spaziergänger dahin nicht zu Wagen? — Für die Beschreibung des Gartenplatzes bei dem Waldschlößchen mag sich der Besitzer desselben bedanken; mir hat's dort immer ganz leidlich gefallen, wenigstens giebt's dort nicht so viele Rücken, als es in den neuen Waldrestaurationen geben würde. Waldrestaurations, welcher hochpoetischer Ausdruck. Jedenfalls werden Berge mit himmelhohen Felsen, wo möglich Eisgebirgen, mit Bergströmen, Wasserfällen aller Art, Fernsichten u. s. w. angelegt, damit man, durch die Gefahren der Bergreisen ermüdet, sich in den neuen Schweizerhütten erholen und die ermatteten Gliedmaßen restauriren kann. Das ist ganz gut, dann brauchen wir nicht mehr in die Schweiz, am allerwenigsten in die dann ganz verdunkelte sächsische Schweiz zu reisen, und das Geld bleibt hübsch in Leipzig, das ziehen dann die Waldrestaurateure.

Würden aber keine Berge angelegt, würden keine hohen Dämme

aufgeführt, wie beim Hauptwege im Rosenthale — von Leipzig direct nach dem Waldschlößchen in Gohlis — dann möchte es doch viele Zeiten im Jahre geben, wo der Stelzenhandel in Flor kommen würde, denn ohne Stelzen würden die müden Arbeiter, welche eine kräftige Kost begehren, oder wie es weiter unten heißt, an eine derbere Kost gewöhnt sind, zuweilen gar nicht in die Waldrestaurationen gelangen können.

Und wie wird's denn mit den unzähligen Mückenschwärmen werden, die in den wärmsten Sommermonaten gerade im wilden Rosenthale so weit zur unausstehlichsten Plage werden, daß in dieser Zeit an ein Niedersitzen dort gar nicht zu denken ist? Werden die etwa durch eine Anordnung der Waldrestaurateure in die Drefschaften um die Stadt herum verbannt, wohin man jetzt gegangen ist, um sich eine Bewegung zu machen und nebenbei zu restauriren, wie man heut zu Tage sagt statt: um sein Abendbrod zu verzehren und ein Glas Bier zu trinken.

Daß hier gerade der achtbare Handwerkerstand sich wieder einmal vorschreiben lassen muß, will mir gar nicht gefallen und wird sicher auch diesem Stande nicht gefallen, denn gerade er ist in der Bildung so fortgeschritten, daß er sich von keinem öffentlichen Orte zurückziehen braucht. Er thut dies auch nicht, und davon kann sich unser menschenfreundlicher Antragsteller (oder Antragstellerin) sofort überzeugen, wenn er sich einmal das Vergnügen macht, des Sonntags zu Honorand oder zu Kintschy zu gehen; er wird das Publicum dort zu zwei Theilen von dem ehrbaren Handwerkerstande vertreten finden.

Ebenso kann er bemerken, daß gerade dieser Stand, so wie alle Schichten der Einwohnerschaft Leipzigs das Rosenthal als bloße Promenade nicht vernachlässigen. Daß es an Sonntagen häufiger besucht wird, als an Wochentagen, das liegt in der Natur der Sache und ist leicht erklärlich. Wollen wir doch froh sein, daß wir wenigstens einen Ort haben, wohin man sich einige Zeit von allem Geräusche der Geschäftswelt zurückziehen kann, wo man mit der Familie sicher sein kann vor Störungen und Beschädigungen*), welche durch Fuhrwerk und durch Reiter (namentlich sogen. lateinische) entstehen können, und wollen wir, wenn einmal um etwas gebeten werden soll, unsere geehrte Behörde nur bitten, daß sie das ganze Rosenthal immer mehr in einen großen Park umschaffen läßt. Je mehr dies geschehen wird, je zahlreicher wird sich das Publicum — und recht gern zu Fuß — dort einfänden. Das Rosenthal liegt uns so nahe, daß uns Allen eine Fußpromenade dahin recht gesund ist. — Muß denn nun durchaus bei jedem Tritte und Schritte auch der Biertopf zur Hand sein!? Am Ende thut's noch noth, daß tragbare kleine Eiskeller erfunden werden, in welchen jeder Spaziergänger auf dem Wege von einer Schenke zur andern das nöthige Bier bei sich trägt. — Wenn's in Leipzig und in seiner Umgegend noch nicht genug Bierwirthschaften giebt — nun da hört Alles auf. Im wilden Rosenthale müssen sich vor-treffliche Felsenkeller anlegen lassen!! Eine Restauration im Rosenthale ist also gar keine Nothwendigkeit, es reichen die jetzt darin befindlichen zwei vollständig aus, zumal das Waldschlößchen unbedingt als die dritte des Rosenthals angesehen werden kann, und diese noch obendrein eine recht eigentliche Bierwirthschaft oder auch wohl eine Waldrestaurations ist.

Mit dem großen Garten Dresdens läßt sich unser Rosenthal in keiner Weise vergleichen; die sind sich so ähnlich, wie der Elephant dem Kaninchen.

Im Uebrigen ist die Sache gar nichts Neues, sie ist schon oft verhandelt worden und man hat sich jedesmal von der Unzweckmäßigkeit und Unnöthigkeit solcher Pläne überzeugt.

Ich meinerseits werde nur dann dafür stimmen, wenn man zuvor einen Berg von wenigstens 2000 Fuß Höhe im wilden Rosenthale, ohne Beschränkung der jetzigen Promenaden, angelegt hat. Ist dieser Berg fertig — dann setze man auf ihn als Krone eine großartige Erholungsanstalt und nenne sie „Berg- und Waldrestaurations!“

*) Und hier ließen sich in einer Stadt, wie Leipzig eben ist, noch viele Gründe anführen, warum es besser ist, man stört den jetzt möglichen einfachen und einsamen Spaziergang nicht.

Brodtaxe.

Der in Nr. 237 des Leipziger Tageblatts abgedruckte Aufsatz: „Brodtaxe“ überschrieben, enthält gewiß nur Wahres, und werden die darin ausgesprochenen Meinungen, wie Einsender dieses von

mehreren achtbaren Personen hörte, von dem größten Theile des Publicums getheilt.

Auch mir ist das in erwähntem Aufsatze Besprochene schon längst aufgefallen, und ich kann nur noch Folgendes hinzufügen:

Ich ersehe nämlich aus der Gewichtsbestimmung der Bäcker, daß einige Bäckerwaaren gar keiner Taxe unterworfen sind und daß sie daher ganz nach der Willkür der Herren Bäcker gebacken werden können. Es ist dies hauptsächlich der Fall mit dem sogenannten Franzosenbrod, welches ganz ohne alle andere Zuthat aus demselben Teig besteht wie der Dreiling *).

Es ist dieses Gebäck daher durchaus keine Luxuswaare, sondern ist ganz und gar wie der Dreiling, nur viel leichter und hohl. Dieses Gebäck sollte unbedingt in der Taxe mit aufgeführt sein, denn man ist gar zu oft genöthigt, von demselben zu nehmen, weil Dreilinge schon oft des Mittags nicht zu haben sind und dafür von den Herren Bäckern oder deren Verkäuferinnen die genannten Franzosenbrodchen angeboten werden. Meiner Ansicht nach glaube ich, daß es am Besten wäre, wenn alle derartigen Backwaaren aus Dreilingsteig, wie z. B. Franzosenbrode als runde Brodchen, oder wie sie sonst die Herren Bäcker nennen mögen, im Interesse des Publicums ein Gewicht haben müßten.

Zugleich möchte ich noch einen Uebelstand erwähnen; es kommt dieser beim Verkauf der größern Brode bei den hiesigen wie bei den Landbäckern vor. Alle Brode, welche das Gewicht des Achtgroschenbrodes übersteigen, unterliegen zum Nachtheil des Publicums der Taxe nicht.

Ich habe Versuche gemacht und mehrere Brode gewogen und befand mich stets im Nachtheil. Die Vorschrift für die Herren Bäcker, nur zwei alte Brode zu verkaufen, scheint gänzlich in Vergessenheit gekommen zu sein; gewöhnlich bekommt man nur frisches, oft warmes Brod.

Diesen Uebelständen wäre am Besten abzuhelfen, wenn den Bäckern nur gestattet wäre, wie Verfasser des Aufsatzes in Nr. 237 d. Bl. schon erwähnt, Brode nach einmal für immer bestimmten Pfunden zu backen und die Pfundzahl darauf zu drücken.

Unsre umsichtsvolle Behörde würde sich des Dankes der Einwohnerchaft versichert halten können, wenn sie in dieser Sache die geeigneten Schritte thun würde, um den Uebelständen hier recht bald abzuhelfen.

D.

* Der Dreilingsteig besteht, wie mir von mehreren Bäckern versichert wurde, aus Mittelmehl, welches das größte Mehl vom Weizen ist, also nicht, wie in der Taxe angeführt, von Weizen und Roggen gemischt. Das Mittelmehl hat den Werth des Roggenmehles nicht.

Röhrwasser betreffend.

Da die Stadt erst in einigen Wochen wieder mit Flußwasser versorgt wird, so wäre es wohlgethan, wenn während dieser Ruhezeit manche unbedeckte Röhrtröge eine Veränderung erlitten. Einseher dieses wurde Gelegenheit geboten, die Verunreinigung einiger Röhrtröge zu beobachten, und will hier durch öffentliche einzelne Aufzählung dieser in großem Maßstabe ausgeführten Verunreinigungen keineswegs das Zartgefühl verletzen, ist aber der Ansicht, daß diese von gesundheitspolizeilicher Seite aus betrachtet fernerhin unbedingt nicht mehr zulässig sein sollten. Manche Hausbesitzer haben es verstanden, allgemeinen Verunreinigungen vorzubeugen, indem sie den Einlauf und das Hauptreservoir bedecken ließen und nur durch einen am Reservoir angebrachten Hahn verstaten, Flußwasser zum allgemeinen Gebrauche zu entnehmen.

Einsender dieses ist es aus seinen Schuljahren erinnerlich, an Röhrtrögen auf Tafeln Warnungen in Betreff der Verunreinigungen derselben gelesen zu haben, und wäre es wohl ganz am Plage, dieselben wieder zu erneuern.

W—t.

Der Dampfer „Western World“ auf dem Erie-See.

Ein Reisender, Deutscher von Geburt, schreibt über eine Reise auf dem Erie-See Folgendes:

Das größte, schönste und prächtigste Schiff des Erie-See's, das wir je gesehen, die „Western World“ (der Michigan-Centrallisenbahncompagnie angehörig), ist nun vollendet und seit dem 6. d. in den regelmäßigen Dienst zur directen Verbindung der Städte Buffalo und Detroit getreten.

Mit hohem Genuß verweilt das Auge auf diesem erhabenen Bauwerk, das bei seinem immensen Umfange doch all' die Grazie,

Leichtigkeit, Schönheit und Vollkommenheit eines die Wellen beherrschenden schnellsegelnden Dampfers zeigt und uns fühlen macht, daß der Baumeister den gewaltigen Stoff richtig zu verarbeiten verstanden und der menschliche Geist hier einen seltenen Triumph gefeiert hat.

Die Länge der Western World ist 345 Fuß, die Breite 72 Fuß, der Tonnengehalt 2200. Die Maschinen haben 1500 Pferdekraft und der Durchmesser der Dampfzylinder beträgt 81 Zoll, der Räder 38 Fuß, der Kolbenhub 12 Fuß.

In den verschiedenen Kajüten sind Schlafstellen für 800 Personen, und im Zwischendeck, das hoch, geräumig und lustig ist, können wohl noch eben so viele Platz finden.

Der Vollkommenheit des Außern entspricht die innere Einrichtung des Schiffes in allen einzelnen Theilen, und so hoch die Anforderungen sind, welche der Amerikaner an Pracht, Eleganz und Comfort stellt — sie finden hier ihre volle Befriedigung.

Bei der Größe des Schiffes und der richtigen Eintheilung des Raumes war es nicht nur möglich, die verschiedenen Säle groß, geräumig, hoch, hell und lustig zu gestalten, sondern diese Vorzüge auch den Schlafcabinetten zu Theil werden zu lassen, und finden wir in Letzteren breite und vorzügliche Betten und in jedem einen marmornen Waschapparat mit einer einfachen Vorrichtung, ihn durch einen Druck mit Wasser zu füllen.

Im Speisesaale im untern Deck ist für 200 Personen an den Tafeln Platz und beträgt die Länge dieses Saals 108 Fuß.

Die Tischgeräthe sind sämmtlich von Silber, in England gearbeitet, und kostet jedes Set mit Einschluß von 24 massiven Leuchtern 50,000 Doll.

Ueber dem Speisesaale auf dem Hauptdeck ist die Damenkajüte und man begegnet hier wahrhaft orientalischem Luxus und Bequemlichkeit.

Der vordere Saal auf dem zweiten Deck ist bei einer Breite von 18 Fuß 120 Fuß, der hintere Saal 140 Fuß lang, im gothischen Geschmack, reich verziert mit geschnittenen Arbeiten und erhellt durch eine schöne Kuppel von gemaltem Glas.

Beide Säle sind auf das Eleganteste meublirt. Außer diesen Räumlichkeiten, einer höchst zweckmäßig eingerichteten Küche, den Zimmern für Capitain, Beamte und Mannschaft des Schiffes sind einige Schlafcabinette vorhanden, die alles an Pracht und Glanz übertreffen.

Die Fahrpreise auf der Western World sind:

- 1. Classe . . . 3 Doll.
- 2. " . . . 1 " 50.
- 3. " . . . 1 "

außer Bette und Kost, die sehr gut und eben so wie die Fahrpreise weit billiger sind, als z. B. auf dem zwischen hier und Albany gehenden Steamer „Washington“ von der „Morning Line“, der nicht den tausendsten Theil von den Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten einer „Western World“ bietet.

Können wir also mit Recht dieses schöne Schiff dem reisenden Publicum aufs Beste empfehlen, so würde es uns doch eine besondere Befriedigung sein, wenn die Direction dafür Sorge trüge, daß auch zur geistigen Unterhaltung der Reisenden etwas gethan würde.

Bei einer Reise von 18 bis 20 Stunden über einen See, dessen Ufer größtentheils unsern Augen entschwunden sind oder nichts Interessantes bieten, verlangt der Geist nach Beschäftigung, und da ist kein Gemälde, keine Landkarte, keine Bibliothek, kein Pianoforte, nichts, was zu einer angenehmen und interessanten Unterhaltung Veranlassung geben könnte.

Gerade hier, bei dem Aufwand von so vielem Talent und Geld haben wir diesen Mangel am meisten gefühlt, und daß dies auch von den Amerikanern empfunden wurde, scheint uns gewiß, denn nur die unerträglichste Langeweile macht es erklärlich, daß man sich ein Concert von 2 Farbigen und 2 Weißen gefallen ließ, ein so fürchterliches Gefidel, Gedudel und Gedrumme, wie in keiner deutschen Dorfkeiße geduldet worden wäre.

Vermischtes.

* Der gegenwärtige Oberbibliothekar an der königl. Bibliothek in Dresden, Dr. S. Klemm, theilt in der Beschreibung einer Reise nach Italien, die er im Jahre 1838 im Gefolge Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs Johann machte, nachstehende hübsche Episode mit, welche sich noch im Erzherzogthum Oesterreich (Steier) zugetragen hat.

„Von nun an wurden die Berge steiler, an der Sommerseite derselben blühten Anemonen. Es ward viel zu Fuß gegangen, da der Weg bald steil bergauf, bald bergab ging und die zahlreichen, mit Blech beschlagenen Wagen öftern Aufenthalt verursachten, auch die wilden Hengste ziemlich ungezogen und unverträglich waren und die andbrechende Nacht die Gefahr auf dem schmalen, dicht am schlecht verwahrten Abhänge sich hinziehenden Wege vermehrte. Herrlich und licht und schneebedeckt ragten die Alpen über das dunkle, von der wilden Eins durchbrauste Thal heraus. Hier und da stand ein erleuchtetes Capellen am Wege, und so kam es denn, daß der Prinz mit mir allein vor dem Wagen zu Fuß nach Rosenstein ging. Hier erwartete uns ein niedliches Abenteuer.“

„Der Courier war, wie wir in Steyer vernahmen, schon von Eins aus auf die Wiener Straße gerathen. In Rosenstein wußte also Niemand etwas von der Ankunft des Prinzen vorher, und so trat denn der Durchlauchtigste Herr als einfacher Fußgänger mit mir in das Post- und Gasthaus ein. Der Wirth, ein colossaler gutmüthiger Mann, antwortete auf unsre Frage, ob man hier übernachten könne, mit dem Gelde in der Tasche behaglich klappernd, sein Ja und machte endlich, sich keineswegs übereilend, Anstalt, den beiden Fußgängern ein Zimmer anzuweisen. Da er vernahm, der Wagen werde nachkommen und noch mehrere Herren, so wie die Dienerschaft nachbringen, ward auch Anstalt zu einem Abendbrod getroffen. Es wurde Bettwäsche aus den schwerfälligen Schränken und Truhen geholt.“

Endlich kam der Wagen mit Major von Dpell und Hofrath Schoulant nach. Nun wünschte der Wirth doch auch zu wissen, wer seine werthen Gäste seien, allein die dem Gebirgsbewohner angeborne gutmüthige Höflichkeit hielt ihn ab, geradezu mit der Frage herauszufahren. Er fing es also klug an und erzählte, daß seine Frau, eine geborne Baierin, eine überaus brave und thätige Hausmutter, vor Kurzem ihm gestorben. Unser Prinz theilte ihm nun gesprächsweise mit, daß seine Gemahlin gleichfalls aus Baiern und zwar aus München gebürtig, der Bruder derselben aber der jetzt regierende König von Baiern Majestät sei. Unser derber Wirth stand erst ganz stille und wurde offenbar einen halben Kopf kleiner, dann aber belebten sich seine schwerfälligen, gutmüthigen Züge und er begann die herzlichste Freude über die unverhoffte Ehre, die seinem Hause widerfahren, in den besten Redensarten zu offenbaren, nebenbei auch meldend, wie er bereits das Glück gehabt, Ihre

Majestäten von Sachsen bei sich absteigen zu sehen, und wie sein Töchterlein, 's Theresle, vor Allerhöchstdenselben gerechnet. Dann holte er besagtes Theresle, die vor ihm stand wie David vor Goliath, und fragte, wenn der Scheffel Hafer 2 Gulden kostet, was kostet dann die Meze? Theresle antwortete flink und so ging es wie Blitz und Schlag eine lange Litanei durch, indessen zu den Füßen der ämsig Antwortenden ein kleiner schwarzer, zottiger Hund sich wie ein Kreisel drehte und seinen Schwanz zu fangen strebte. Das ganze Dreiblatt gleich einer in voller Bewegung begriffenen Kaffeemühle. Darauf blies der Postmeister die Talglichter aus und zündete Wachskerzen an, holte das Silberzeug hervor, trieb die Mädchen an und nun wurde ernstlich Anstalt zum Souper getroffen; an der Thüre aber erschien von Zeit zu Zeit ein neugieriges Steyerisches Gesicht. Endlich ward gedeckt und trefflicher Kalbsbraten und Steyerisches Bier erquickte die von langer Fahrt und vielem Lachen ausgehungerten Wanderer. Jetzt kam auch der Courier mit dem Fourgon nach, und fröhliche Unterhaltung beschloß den reichen Tag.“

Wie theuer das gerichtliche Concursverfahren in Preußen noch immer ist und in welchem Mißverhältnisse oft die Kosten desselben zur Masse stehen, geht wieder einmal aus folgendem Falle hervor. In dem Concursverfahren, das Vermögen des Amtmanns E. und des Dr. F. betreffend, beträgt die ganze Activmasse 1400 Thlr., während die Kosten sich zur Zeit schon auf 2400 Thlr. belaufen. (Publ.)

Leider nimmt auch in kleinen Städten und selbst in Dörfern das übermäßige Trinken schwerer Biere mehr und mehr überhand. Viele glauben sich eine Güte zu thun und untergraben ihre Gesundheit. Auch hierin erscheint es rathsam, wieder mehr zu dem Einfachen zurückzukehren. — Die in den schweren Bierern enthaltenen starken narkotischen (betäubenden, einschläfernden) Kräuter wirken höchst nachtheilig auf die Kraft des Geistes. Bald werden wir die viel Bier trinkenden Volksstämme, über die man bisher zuweilen noch spottete, weit übertreffen. Worin? — Das finde man selbst heraus. — n.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 28. Aug. um 9 Uhr Vormittags eine Sec. vor.

Börse in Leipzig am 28. August 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

| | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | à % | Angeb. | Ges. | |
|--------------------------------------|---|----------------|----------|---|-------|----------|------|---|-----------------------------------|---------|--------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. 2 Mt. | 141 | — | K. russ. wicht. 1/2 Imp. - 5 Ro. pr. St. | — | 5.12 | — | Leipz. Stadt-Obligat. | 4 | — | |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. 2 Mt. | — | 101 1/2 | Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct. | — | 3 1/4 *) | — | do. do. | 4 1/2 | — | |
| Berlin pr. 100 1/2 Pr. Cr. | k. S. 2 Mt. | — | 100 | Kaiserl. do. do. do. | — | 3 1/4 *) | — | Sächs. erbl. v. 500 | 3 1/2 | 91 | |
| Bremen pr. 100 1/2 Ld'or. | k. S. 2 Mt. | — | 107 1/2 | Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do. | — | — | — | Pfandbriefe v. 100 u. 25 | — | 94 1/2 | |
| à 5 1/2 | 2 Mt. | — | — | Passir- do. do. - à 65 As - do. | — | — | — | do. do. v. 500 | 3 1/2 | — | |
| Breslau pr. 100 1/2 Pr. Cr. | k. S. 2 Mt. | — | 100 | Conv.-Species u. Gulden - do. | — | — | — | do. do. v. 100 u. 25 | — | — | |
| Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. | k. S. 2 Mt. | 56 1/2 | — | idem 10 und 20 Kr. . . do. | — | 1 | — | do. lausitzer do. | 3 | — | |
| im 24 Fl.-Fuss | 2 Mt. | — | — | Noten der K. K. Oestr. privil. | — | — | — | do. do. do. | 3 1/2 | 94 1/2 | |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. 2 Mt. | — | 149 7/8 | Nat.-Bank pr. 150 fl. | — | 86 | — | do. do. do. | 4 | 101 | |
| London pr. 1 1/2 Sterl. | 7 Tage dato 2 Mt. . . . 3 Mt. . . . | — — 6.17 | — | Gold pr. Mark fein Cöln. | — | — | — | Leipz.-Dresdner Eisenbahn- Part.-Obligationen | 3 1/2 | 106 | |
| Paris pr. 300 Francs | k. S. 2 Mt. 3 Mt. | — — | 79 1/2 | Silber do. do. | — | — | — | Thüringische Eisenb.-Priori- ritäts-Obligationen | 4 1/2 | — | |
| Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss | k. S. 2 Mt. 3 Mt. | — — | 85 1/2 | Staatspapiere & Action, <i>exclusive Zinsen à %</i> | | | — | — | K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2 1/2 | 3 | 90 1/4 |
| Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u. | — | — | — | K. Sächs. Staatspapiere | — | — | — | Cr.-C.-Sch.) kleinere | — | — | |
| 21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct. | — | — | — | v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2 1/2 | 3 | 89 1/4 | — | do. Staats-Schuld-Scheine | 3 1/2 | — | |
| Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do. | — | — | — | - - kleinere | 3 | — | — | K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. 4 1/2 | — | — | |
| And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ger. | — | — | — | - 1847 v. 500 | 4 | 99 1/4 | — | do. do. do. do. | 5 | 73 3/4 | |
| ring. Ausmünzungsf. Agio pCt. | — | — | 7 1/2 *) | - 1852 v. 500 | 4 | — | — | Wiener Bank-Actien pr. Stück | — | — | |
| | | | | - - v. 100 | 4 | — | — | Leipziger Bank-Actien à 250 1/2 | — | 186 | |
| | | | | K. S. Land- v. 1000 u. 500 - | 4 1/2 | 100 3/4 | — | pr. 100 1/2 | — | — | |
| | | | | rentenbriefe/kleinere | 3 1/2 | 67 | — | Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien | — | 190 | |
| | | | | Actien d. ehem. Sächs.-Bayr. | — | — | — | à 100 1/2 pr. 100 1/2 | — | — | |
| | | | | Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à | 4 | 81 1/4 | — | Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien | — | 31 1/2 | |
| | | | | später 3 1/2 à 100 1/2 | — | — | — | à 100 1/2 pr. 100 1/2 | — | — | |
| | | | | do. do. S.-Schles.-Eisenb.- | — | — | — | Alberts- do. à 100 1/2 pr. 100 1/2 | — | — | |
| | | | | Comp. à 100 1/2 | 4 | 100 | — | Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien | — | 128 | |
| | | | | Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2 1/2 | 3 | — | — | à 200 1/2 pr. 100 1/2 | — | — | |
| | | | | Obligat.) kleinere | — | — | — | Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien | — | 298 1/2 | |
| | | | | | — | — | — | à 100 1/2 pr. 100 1/2 | — | — | |
| | | | | | | | | Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2 | 102 | — | |

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 4 1/2 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 3 1/4 Pf.

Leipziger Börse am 28. August.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|---------------------------------------|---------|---------|---|---------|-------|
| Altona-Kieler | 109 1/2 | — | Sächs.-Bayersche . . | 81 1/4 | — |
| Berlin-Anhalt | 128 | — | Sächs.-Schlesische . . | 103 | — |
| Berlin-Stettiner | 140 1/2 | — | Thüringische | 102 | — |
| Cöln-Mindener | 120 | — | Oesterr. Bank-Noten | 86 1/4 | 86 |
| Friedr.-Wilh.-Nord- bahn | — | — | Anh.-Dessauer Lan- desbank | 113 | — |
| Leipzig-Dresdner . . . | 190 | 188 | Braunschweig. Bank- Actien | 109 1/2 | — |
| Löbau-Zittauer | 31 1/2 | — | Weimar. Bank-Actien | 98 1/4 | — |
| Magdeb.-Leipziger . . | — | 298 1/2 | | | |

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Sondershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Giltzug ohne Unterbrechung, Morgs 6 U., 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrts. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Nellen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Götzen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bomitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Lamberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c parterre.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Gebhardt's Badeanstalt in Reichels Garten. Warme Bäder von früh bis Abends, Dampfbäder f. Herren Vorm. v. 8—12 u. Nachm. v. 4—8 U., f. Damen Nachm. v. 1—4 Uhr. Außerdem werden zu jeder Tageszeit warme Bäder in das Haus geliefert.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspective, Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

Louis Haug's Sutfabrik, Eisterstraße Nr. 1604 E.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt **L. Seilmann** im großen Reiter, Petersstraße.

F. A. Wuge jun., Dachdeckermeister, Königsplatz Nr. 9, empfiehlt sich zu guter und billiger Arbeit.

Die Restauration v. **Carl Grohmann**, Burgstr. 9, hält stets Lager von echtem bairischen u. echtem Zerbster Bitterbier vorzügl. Qualität.

Verkauf von Acten u. Maculatur.

Auf den 5. September d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhause mehrere Centner alte Acten und Maculatur gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft.

Markranstädt, den 25. August 1854.

Der Stadtrat h.
Rottmann.

Auction.

Verschiedene, noch so gut wie neue und durchgängig sehr elegante Mobilien, namentlich **Sopha's, Tische, Stühle, Secretaire, Nähtische** etc., meist von **Mahagoni**, auch **Kopfbarmatragen**, sollen

Freitag den 1. September d. J. von Vormittags 9 Uhr an

in der **Luchhalle** (Luchboden vorn heraus) gegen sofortige Baarzahlung durch mich an den Meistbietenden verkauft werden. Den 31. August von 1 bis 3 Uhr Mittags stehen die Mobilien zur Ansicht bereit.

Leipzig, am 28. August 1854.

Adv. **Hour**, requir. Notar,
Brühl, Schwabe's Hof.

Auction.

Am

11. September d. J.

von früh 9 Uhr ab und den darauf folgenden Tagen sollen Wegzugshalber in der 1. Etage des an der hohen Straße hier sub Nr. 26 gelegenen, Herrn Laurentius gehörigen Hauses verschiedene **Mahagoni-Meubles**, als **Sophas, Tische, Stühle, Chiffonnières, Secretaire, Trumeaux, Schreibtische**, ferner **Wirtschafts- und Küchengeräthschaften**, ein feuerfester **Schrank**, **Gartenbänke, Blumen in Töpfen** u. s. w. gegen sofortige Zahlung in Preuss. Courant versteigert werden. Bezügliche Kataloge werden vom 5. Sept. d. J. ab in der Expedition des Unterzeichneten (Katharinenstraße Nr. 7) verabreicht, wogegen vom 8. September d. J. an die zu versteigernden Mobilien in der obbezeichneten Etage zur beliebigen Ansicht aufgestellt sind.

Leipzig.

Adv. **Winfler**
als Notar.

Heute Fortsetzung der Cigarren-Auction Reichsstraße Nr. 37.

Adv. **Julius Sombold-Sturz**,
Notar.

Bei **C. F. W. Siegel**, Neumarkt Nr. 31, ist so eben erschienen:

Schubert, F. L., Trauermarsch zum Andenken des höchstseligen Königs von Sachsen.
Preis f. Pfte. 5 Ngr.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständiges Wörterbuch

der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger**.

Stereotyp-Ausgabe.

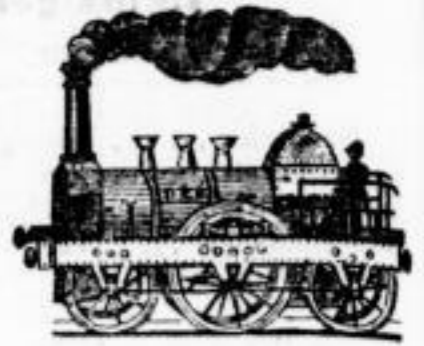
2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch.
2. Theil: Deutsch-Englisch.



Extrafahrt

von und nach allen Stationen
zwischen Leipzig und Dresden
am Sonntag den 3. September 1854
zum einfachen Preis, jedoch für Hin- und Rückfahrt gültig.



Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr.

Abfahrt von Dresden früh 5 1/2 Uhr.

Rückfahrt mit jedem beliebigen Personen- und Schnellzuge bis mit Dienstag den 5. September mit Ausnahme der täglich Abends 10 Uhr von Leipzig und früh 4 Uhr von Dresden abgehenden Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extra-Billets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extra-Billets nicht befördert; dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Billets lösen.

Zu den oben bezeichneten Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extra-Billets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche von unseren Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königl. Bahnamte in Riesa zu ermäßigten Preisen Tages-Billets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend gültig bleiben.

Leipzig, den 28. August 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Oesterreichische Donau-Dampfschiffahrt.



Die gefertigte Direction giebt hiermit bekannt, daß die Expedition von Waaren für die Walachei und Türkei jeden Sonntag von hier stattfindet. Die Aufnahme der Güter wird jeden Freitag Mittag geschlossen.

Die Dampfboote auf der unteren Donau verkehren bis jetzt bis Giurgewo — Rustschuk. So wie es die Umstände gestatten, werden die Fahrten bis Galacz ausgedehnt.

Wien, den 26. August 1854.

Die Direction der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Zur Annahme von Gütern für den directen Verkehr offerirt sich
Leipzig, den 28. August 1854.

Joh. Fr. Oehlschlaeger,

Agent der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Im Wallfisch.

Im Wallfisch.

Zur 4. Classe 46. Lotterie halte ich ganze Loose à 32 Thlr. 24 Ngr., halbe und Viertel nach Verhältniß empfohlen. Martin Marcus.

Im Wallfisch.

Bei Otto Wigand, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen:

Beurtheilung einiger Entscheidungen
des königl. Ober-Appellationsgerichts zu Dresden.

Von Max Rose,
Rechtsanwalt in Leipzig.

I. Ansicht des Königl. Ober-Appellationsgerichts, daß das
Treblianische Biertheil kein Miteigenthum begründe.
8. 1854. Preis 4 Ngr.

So eben erschien und ist bei Edm. Stoll, Neumarkt
Nr. 7 zu haben:

Napoleon I. Prophezeiung. Eine Botschaft aus
der Geisterwelt, so in der Stadt Washington am 14. u.
16. Januar 1854 in Gegenwart mehrerer Zeugen vom
Geiste Napoleons verkündet wurde.

„Ueber die in Wolken gehüllten Alpen wird die fran-
zösische Armee noch einmal ihren Weg nehmen, und
„Rußland wird noch einmal die Wucht ihrer mächtigen
„Waffen fühlen.“

„Moskau wird wieder zum Trümmerhaufen wer-
„den.“ — — — — —
16 Seiten gr. 16. geh. 3 Ngr.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Nothwendige Rechenntafeln
von 1—100 Pfund, Stück 2c.,
und von
1—5 Neugroschen.

Ein beim Ein- und Verkauf in allen Haushaltungen und Wirth-
schaften, namentlich für Fleischer unentbehrliches
Hülfsbuch.

Preis brochirt 5 Ngr.

Englische Sprache.

Damen, so wie Kinder können sich von heute ab zu meinem
Privatunterricht wieder melden — Markt 13, Hinterhaus 3 Tr. —
zwischen 1 und 2 Uhr.

Selma Müller.

Zu einem gründlichen Unterricht im Französischen
werden noch einige junge Herren als Theilnehmer gesucht. Wöchent-
lich 3 Stunden für monatlich 10 Ngr.

B. Blanchard, Weststr. 1657, Hof 4 Treppen.

Gründlichen Unterricht im Englischen, wöchentlich
3 Stunden für monatlich 15 Ngr., ertheilt

B. Blanchard, Weststr. 1657, Hof 4 Treppen.

Der „Preussische Hof“ in Dresden

wird bestens empfohlen. Zimmer 10 und 7 1/2 Ngr.

Am
unsere d
haben, d
Wei
Besucher

Ind

eröffne
gehöre
promp
Le

Den
Caca
in der
Leipz

Inden
Wollen
danke id
in stets
Bitte, d
stets ben
Leipzig

Sele
Ferd.

Glac
schube
dem L
hergestell

Glac
seidene u
Fleischerg

Porz
während

A
den Kin

Fert
rahmer
Fr

Eine
hüte, H
verkaufe

in den

welche d
Depot

Pro Nota.

Am 1. Juli a. c. verlegten wir unsere Weinhandlung nach der Reichsstrasse Nr. 38 und bringen wir Heute speciell unsere damit verbundene Weinstube in empfehlende Erinnerung, indem wir noch hinzufügen: dass wir nichts versäumt haben, diesen schönen Parterre-Räumlichkeiten durch Umbau etc. möglichsten Comfort zu verleihen.

Weine von verschiedenen Sorten und Preisen, so wie eine reichhaltige Karte lassen uns auf die Zufriedenheit der uns Besuchenden rechnen.

Schneider & Hoepfner.

Indem ich mir die ergebene Anzeige erlaube, dass ich unter heutigem Tage auf hiesigem Platze

Thomasgässchen Nr. 11

ein Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft en gros und en detail

eröffnet habe, empfehle ich zugleich mein wohl assortirtes Lager aller in vorstehende Branchen gehörenden Artikel. Mein Bestreben wird jederzeit dahin gerichtet sein, mir durch reelle und prompte Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben und zu erhalten.

Leipzig, den 28. August 1854.

Carl Thieme.

Localveränderung.

Den Verkauf meiner
Cacao- u. Chocoladen-Fabrikate etc.
in der Klostergasse Nr. 11/166 verlegte ich heute in
die Burgstraße Nr. 1,
Ecke des Thomaskirchhofes.
Leipzig, am 25. August 1854.

C. S. Sandig.

Localveränderung.

Indem ich einem geehrten Publicum die Verlegung meiner
Wollen- und Seiden-Färberei in mein neuerbautes Haus anzeige,
danke ich herzlich für das mir bisher unter der väterlichen Firma
in stets so reichem Maße geschenkte Zutrauen, verbinde damit die
Bitte, dies Vertrauen auch ferner mir zu bewahren, und versichere,
stets bemüht zu sein, alle Arbeiten auf's Sorgfältigste auszuführen.
Leipzig, Rosenthalgasse Nr. 7. Ergebenst

C. S. Jaeger.

Gelegenheitsgedichte aller Art, Aufsätze in Prosa etc. fertigt
Ferd. Barth, Weststraße 1657, nächst der kathol. Kirche, 1 Tr.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Hand-
schuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in je-
dem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu
hergestellt. **Geschw. Höderka**, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Glacéhandschuhe werden gewaschen und recht gefärbt, Sammt,
seidene und wollene Stoffe gewaschen und Flecke ausgemacht große
Fleischergasse Nr. 27, 2 Treppen rechts bei Witwe Wilhelm.

Porzellan, Glas, Marmor, Marmor, Marmor werden fort-
während fein u. dauerhaft gekittet **Nicolaikirchhof 5, Buttergeschäft.**

Aechte englische Zahnperlen,

den Kindern das Zahnen zu erleichtern, empfiehlt in Etuis
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Fertige Spiegel von allen Sorten in Goldrahmen, **Bilder-
rahmen** und Goldleisten zum Fabrikpreis empfiehlt
Friedrich Brächtel, Hainstraße, blauer u. goldener Stern.

Eine Auswahl schöne Strohh- und Bordenhüte, Seiden-
hüte, Hauben, Aufsätze, Haararrangements, Aermel, Kragen u. s. w.
verkaufe ich, um damit zu räumen, ganz billig.
S. Hausmann, Auerbachs Hof.

Spazierstöcke

in den allerneuesten Mustern und grösster Auswahl bei
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Echte Roedersche Metallfedern,

welche die Stelle der Federspule vertreten, wovon ich das alleinige
Depot habe, empfiehlt **F. A. Poyda**, Reichstraße Nr. 52.

Sausleinwand

in $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit zu Leibwäsche, so wie $\frac{9}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breit zu
Bettwäsche, empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen zu Fabrikpreisen
Gustav Kreutzer, sonst K. Heike,
Grimma'sche Straße Nr. 2.

Franz. gestickte Jaconetstreifen

in den neuesten Dessins und reicher Auswahl sind wieder eingetroffen
und empfiehlt billigt **Gustav Kreutzer**, sonst K. Heike,
Grimma'sche Straße Nr. 2.

NB. Eine Partie **austrangirte** gestickte Unterärmel werden
sehr billig verkauft.

Geld- und Reise-Taschen,

Reise-Necessaires, so wie **Damen-Taschen** in Plüsch,
Sammet und Leder, empfiehlt billigt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, „Stadt Wien“ gegenüber.

Beste Seide zum
Gebrauch für Näh-
maschinen auf-
gemacht.

LEIPZIG

Ritterstr.
No. 5.

ROBERT JAHN

Seiden-Handlung

Seiden, Bänder, Gummistoffe

socht englisches Hanfzwirn-, Lasting- und
Hanfgarn-Lager.

en Gros
und
en detail.
Verkauf



Chinarinden-Öl in Fl. à 4 Ngr., **China-
Pomade** in Pots à 4 Ngr., **reine Rindsmark-
Pomade** in Pots à 5 Ngr., **feine Haaröle** in
Fl. à 5, $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{4}$ Ngr. empfiehlt
Eduard Deser, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Chemisch präparirte Lampendochte

(Astral-, Hohl- und Röhrendochte), welche ausgezeichnet hell und
sparsam brennen, empfiehlt **Ferd. Gold**, Petersstraße Nr. 29.

Grundstücks-Verkauf.

Ein ganz in der Nähe Leipzigs belegenes Grundstück mit vielen
freundlichen Stuben, Stallung und allen Bequemlichkeiten, mit
schönem Lustgarten, Gewächshaus und dgl., welches sich für jede
Herrschaft, so wie zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen oder
gegen ein Landgut zu vertauschen. Näheres durch den **Deconom
Schubert**, Petersstraße Nr. 32.

Verkauf. Ein modern und solid gebantes Haus
mit Garten in freundlichster Lage der Vorstadt ist zu verkaufen
beauftragt **Carl Schubert**, Reichstraße Nr. 13.

Zwei Häuser im besten Zustande, guter Lage der innern Stadt u.
Vorstadt u. mit 7% rein. Zinsbetrag sind zu verkaufen **Hall. Str. 7, 1 Tr.**

Zu verkaufen stehen billig **Ritterstr. 21 parterre 3 Secretaire,
2 Kleiderschränke, Bettstellen, 1 Divan, 1 Waschtisch, Rohrstuhl.**



Boonekamp of Maag-Bitter.

Diesen rühmlichst bekannten, magenstärkenden Bitter-Liqueur empfehlen in 1, 1/2 und 1/4 Flaschen

Louis Lanterbach, Petersstraße Nr. 42.

Theodor Koch, Halle'sche Straße Nr. 12.

Flaschenstempel.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Mahagoni- und helle Meubles: Secretair, Chiffonniere, Silberschrank, 1 Divan mit Seidenbezug nebst Stühlen, fein, 2 Speisetafeln (eine zu 18 und eine zu 25 Personen), runde, Sopha-, Spiel- und Ausziehtische, Nähtisch, große und kleine Spiegel, Divans in Mahagoni und Kirschbaum, 1 Nussbaumtisch mit Aufsatz, 1 Eckschrank, 1 Buffet, 1 Kleiderschrank, Federbetten, Kofhaarmatrasen, Nicolaisstraße Nr. 6, 2. Et.

Ein Sopha von Pflaumbaumholz nebst 1/2 Duzend Stühlen sind zu verkaufen Brühl Nr. 58 in der Wirthschaft.

Zu verkaufen ist ein Großvaterstuhl mit Nädern Colonnadenstraße Nr. 2 im Hintergebäude links parterre.

100 Stück braun lackirte Puffstühle, gut erhalten, sind billig zu verkaufen lange Straße, Eingang von der Dresdner Straße, rechts zweites Gewölbe.

Zu verkaufen

steht eine Kochmaschine und ein Stubenofen mit Kochröhre und eisernem Aufsatz Königsplatz Nr. 9, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein eiserner Kochofen mit Aufsatz und zwei Stück Kanonenofen Nicolaisstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig eine große Waschwanne so wie ein großes Schüsselbrett und zwei gut gehaltene Stühle. Zu erfragen Petersstraße Nr. 17 im Gewölbe.



Zu verkaufen sind drei Stück gute Arbeitspferde, ein- und zweispännig zu fahren, Burgstraße Nr. 10.

Mehrere Schock Gerstenstroh liegen auf dem Gute Nr. 10 in Plagwitz zum Verkaufe.

Meine holländischen Blumenzwiebeln — gesunde, kräftige Exemplare — sind angekommen, und verbinde ich mit dieser Anzeige die Bitte um baldige angenehme Aufträge.

C. E. Bachmann,
Petersstrasse Nr. 38.

Aufträge auf Erdbeerpflanzen von der großen französischen Montmartre oder Riesen-Erdbeere, à 7 1/2 \mathcal{R} pr. Schock, so wie auf blühbare Kurikel- und gefüllte Primelpflanzen à 10 \mathcal{R} pr. Duzend, und Nelkenstängel à 10 \mathcal{R} pr. Duzend werden angenommen und baldigst ausgeführt bei

C. E. Bachmann, Samenhandlung,
Petersstraße Nr. 38.



Stearinkerzen in feiner weißer Primawaare verkauft noch zu dem sehr billigen Preis von 8 \mathcal{R} pr. Pack **Theodor Schwennicke.**



Trockne Waschseife 4 \mathcal{R} für 8 \mathcal{R} , so wie superfeines Provenceroil 10 \mathcal{R} pr. \mathcal{R} bei **Theod. Schwennicke.**



Kieler Sprossen empfiehlt **Theodor Schwennicke.**

Alten guten Madeira empfehlen zu billigen Preisen **Sabersang & Sello,** sonst Rob. Schmidt, Dresdner Str. 1.

4 \mathcal{R} feinsten grünen Java-Kaffee für 1 \mathcal{R} , im Einzelnen 76 \mathcal{A} , empfiehlt **Anton Fischer jun.,** Hainstr. im Stern.

Sehr schöne frische Rittergutsbutter à Kanne 17 1/2 \mathcal{R} gr., so wie auch wieder frisch angekommene holländische Butter à Pfund 7 \mathcal{R} gr. empfiehlt **Carl Falter, Petersstraße Nr. 17.**

Neue Voll-Säringe

von vorzüglicher Qualität, in Schocken und Einzelnen billigst, bei **Julius Kiepling, Dresdner Straße Nr. 57.**

Von einem nahe gelegenen, sehr renommirten Milttergute können täglich 300 Kannen Milch bester Qualität à Kanne 10 Pfennige franco Leipzig geliefert werden. Reflectanten auf nicht zu geringe Quantitäten wollen ihre Adressen versiegelt mit der Aufschrift **B. A.** in der Expedition d. Bl. niederlegen, worauf nähere Nachricht erfolgen wird.

Möglichst hohe Preise

für gut gehaltene Kleider, Wäsche, Tischzeug, Federbetten, Matrasen, Schuhwerk, Taschen- und Stuhubren, überhaupt werthvolle Gegenstände zahlt fortwährend **N. Fries, Grimm. Straße 24, 1. Et.**

Zu kaufen gesucht werden sämtliche Schriften von **Henriette Danke.**

Adressen sind abzugeben Nicolaisstraße Nr. 51 im Steingutgeschäft.

Zu kaufen gesucht wird eine zweifelhige Ottomane Petersstraße Nr. 28/55, 1 Treppe.

Ein Flug Tauben,

gute Sorte, wird zu kaufen gesucht. Adressen sind niederzulegen im Durchgange des Rathhauses bei **Mad. Gräbner.**

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 1000 \mathcal{R} , sofort disponibel. **Adv. Scheidhauer, Nicolaisstr., blauer Hecht 3 Tr.**

Unterricht wird gesucht in der Instrumentation und Singen zu dem vierteljährigen Preise von 12 Thlr.

Näheres bei **W. S. Müller, Markt Nr. 13, Hintergebäude 3 Treppen, zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags.**

Für ein Auswanderungsgeschäft in einer Seestadt wird ein solider Agent auf hiesigem Plage gesucht, und werden Offerten dafür unter Chiffre **G. M. #15 poste restante franco** erbeten.

Gesucht wird ein guter Tischlergeselle in der Pianofortefabrik von **J. Blüthner, Weststraße Nr. 1682.**

alte Burg findet ein guter Meublespolierer Arbeit.

Gesucht wird ein tüchtiger Brauer für eine in einer Nachbarstadt Leipzigs höchst günstig gelegene Brauerei unter den günstigsten und vortheilhaftesten Bedingungen. Näheres ertheilt darüber **Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.**

Einem gewandten Kellner, der 150 Thlr. Caution zu stellen vermag, kann auf persönliche Vorstellung sogleich ein dauerndes Placement nachgewiesen werden in der Eisenhandlung Klosterstraße alte Post.

Lehrlingsgesuch. Für ein hiesiges Speditions- und Commissionsgeschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres Grimma'sche Strasse Nr. 21, Hof 1 Treppe quervor.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche von 14-16 Jahren, der gute Zeugnisse aufweisen kann. **Barfußgäßchen Nr. 8 im Gewölbe.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Lackirer zu werden. Zu erfahren bei **Schneidernstr. Wolff, Petersstraße im Hirsch.**

Ein braver Laufbursche ins Jahelohn kann sich melden kleine Fleischergasse Nr. 22.

Gesucht wird eine Directrice, welche in allen vorkommenden Pugarbeiten geschickt ist. Zu erfragen **Auerbachs Hof, Gewölbe 9.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 241.)

29. August 1854.

Gesucht wird eine Aufwartsfrau, die täglich mehrere Stunden bei einer Familie mit einem Kinde zubringen kann. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 41, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht:

eine Jungemagd in gesetzten Jahren, in allen weiblichen Arbeiten bewandert und mit guten Zeugnissen versehen.

Anmeldungen bairische Platz- und Kohlenstraßen = Eck.

Gesucht wird sofort eine Köchin, die sich etwas häusl. Arbeit mit unterzieht, in eine Restauration. Näheres niedere Park 10.

Gesucht wird ein gewandtes Stubenmädchen für ein hiesiges Gasthaus Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches ordentliches Mädchen. Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, können sich melden Petersstr. Nr. 35, im Hofe quervor 3 Tr. beim Tapez. Bungart.

Gesucht wird zum 1. September ein mit guten Zeugnissen versehenes Küchenmädchen Brühl Nr. 81.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse hat, Nicolaisstr. 20, im Hofe 2 Tr.

Gesucht wird ein fleißiges, ordentliches Mädchen zum 1. Sept. für häusliche Arbeit, welches etwas Schneidern kann. Zu erfragen Quersstraße Nr. 3 im Hofe 1 Treppe bei Madame Kamman.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur mit guten Attesten Versehene können sich melden Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in der Küche bewandert ist. Zu erfragen bei L. Tilschwein in der Centralhalle.

Gesucht wird ein reinliches fleißiges Dienstmädchen Königsplatz Nr. 18, Pianoforte-Fabrik von F. Chemnitz.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen für häusliche Arbeit, mit Beibringung des Dienstbuchs. Vor dem Zeiger Thore 22 d part.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches gewandtes Stubenmädchen alte Burg Nr. 8 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen, welches in einer Wirthschaft war, im Brühl, goldne Eule bei Spargen.

Ein nur mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet sofort oder zum 1. Sept. einen Dienst lange Straße Nr. 15, 3 Treppen. Zu melden von 4 Uhr an.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, das Kinder gut zu warten versteht und sich leichter Hausarbeit unterzieht, wird gesucht.

Zeiger Straße Nr. 9, Stadt Altenburg, beim Hausmann zu erfragen.

Für ein ordentliches Dienstmädchen ist pr. 15. September oder 1. October eine Stelle offen. Nur Solche, die gut platten können, in der Küche nicht ganz unerfahren und mit guten Zeugnissen versehen sind, erfahren das Nähere Burgstraße Nr. 12 parterre.

Zu falgen und zu heften wird gesucht

Münzgasse Nr. 8.

Ein rechtlicher Mann von auswärts sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder dergleichen. — Näheres am niederen Park in der Kohleniederlage.

Ein verheiratheter Gärtner von gesetzten Jahren, ohne Kinder, welcher sehr gute Zeugnisse besitzt und zu Michaelis seine jetzige Stelle verläßt, sucht bis dahin andettweiliges Engagement.

Näheres bei

F. S. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein junger starker Mensch, vom Lande, sucht zum 15. Septbr. als Markthelfer oder Hausknecht eine Stelle. Adressen bittet man abzugeben Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Ein Bursche vom Lande, welcher alle häuslichen Arbeiten kennt, sucht einen Dienst als Laufbursche oder sonst ein Unterkommen in der Stadt. Näheres ist zu erfragen bei Herrn Gastwirth Hahn, Berberstraße Nr. 49.

Ein tüchtiger Bursche sucht einen Dienst als Lauf- oder Kellnerbursche. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Von einer ordentlichen Frau wird Familienwäsche zu waschen und bleichen gesucht; auch steht zugleich ein Wachtelhund zum Verkauf. Schützenstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Eine arme achtbare Witwe bittet um gütige Berücksichtigung und empfiehlt sich als Aufwärterin oder zum Ausbessern in Familien. Gefällige Adressen sind abzugeben Reichstraße Nr. 3 in der Steinguthandlung.

Eine gebildete Witwe aus guter Familie von auswärts sucht eine Stelle als Bonne oder in ähnlichen Verhältnissen zum 1. Oct. c. Gefällige Adressen unter der Chiffre H. F. befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Putzmacherin, welche seit 10 Jahren in grösseren Städten als erste Arbeiterin und Directrice in grösseren Geschäften conditionirte, wünscht ihre gegenwärtige Condition zu Erfurt mit einer anderen zu Leipzig oder in der Nähe von Leipzig unter bescheidenen Ansprüchen in diesem Herbst zu vertauschen. — Auf schriftliche Anfragen unter Adresse K. K., welche die Expedition d. Bl. besorgt, erfolgt Näheres.

Dienstgesuch. Ein Mädchen, das mehrere Jahre bei einer Herrschaft als Ladenmädchen conditionirte und gut nähen und zeichnen kann, sucht einen ähnlichen Posten bis zum 1. oder 15. Septbr. Zu erfragen Dresdner Straße, goldnes Einhorn, im Hofe rechts 2 Treppen, bei Frau Köhler.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb wünscht als Verkäuferin oder Wirthschafterin in einem anständigen Hause placirt zu werden. Näheres darüber ertheilt Madame Horn, Moritzdamm Nr. 6 parterre.

Zwei Mädchen aus Thüringen, mit guten Attesten versehen, suchen sogleich oder zum 1. September Dienst. Zu erfragen im thüringer Hof parterre.

Ein junges gebildetes Mädchen, im Rechnen, Schreiben und Schneidern geübt, sucht eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 3, 3. Etage.

Ein junges Mädchen, welches nähen, waschen und platten kann und schon mehrere Jahre bei einer gebildeten Dame für Alles diente, sucht zum 1. October einen Dienst in die Küche oder bei einzelnen Leuten für Alles.

Zu erfragen Königsstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein junges ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches jetzt als Kinderädchen dient, aber auch in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht, da ihre Herrschaft, von der sie bestens empfohlen werden kann, Leipzig verläßt, zum 1. October einen Dienst.

Alles Nähere Königsstraße Nr. 9.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bei einer vornehmen Herrschaft Dienst, sogleich oder zum 1. September. Das Nähere Schützenstraße Nr. 18, links 1 Treppe.

Ein Mädchen, von auswärts, das viele Jahre bei großen Herrschaften conditionirte, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sehr gut weißnäht, so wie im Schneidern bewandert ist, sucht sogleich oder später eine Stelle als Jungemagd.

Behrte Herrschaften werden gebeten, gefälligst ihre Adresse unter A. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Köchin, welche längere Zeit bei ihrer Herrschaft war und gute Zeugnisse besitzt, sucht als Solche bis zum 15. Septbr. oder 1. Octbr. einen Dienst. Preußergäßchen Nr. 13, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches gut nähen und platten kann, sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Sept. einen Dienst. Näheres Burgstraße Nr. 25, im Hofe links parterre.

Ein arbeitsames Mädchen, welches schon längere Zeit ihrer Herrschaft treu gedient, wünscht Verhältnisse halber den 15. September oder 1. October ein Unterkommen für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 20, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen von auswärts, welches im Schneidern und Weißnähen geübt ist, sucht zum 1. October eine Stelle als Jungemagd oder bei einer anständigen Herrschaft für Alles. Zu erfragen Brühl, Hufeisen Nr. 60, 4 Treppen.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft diente und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Septbr. oder 1. Octbr. einen Dienst für die Küche. Zu erfragen Petersstraße Nr. 47, im Hofe 2 Treppen, über der Hausmannswohnung.

Ein williges Mädchen sucht zu leichter häuslicher Arbeit oder bei Kindern sofort einen Dienst. Zu erfragen Wassertkunst Nr. 10 beim Lackirer.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Kopsplatz, goldene Bregel, in der Niederlage.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches sich der häuslichen Arbeit gern unterzieht und im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist, sucht sofort einen Dienst. Lindenstraße Nr. 3, im Hofe parterre.

Eine gut empfohlene Jungemagd sucht zum 1. Sept. oder später Dienst. Grimma'sche Strasse Nr. 21, Hof 1. Etage.

Ein solides Mädchen, das kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. September bei einer anständigen Herrschaft unterzukommen. Gefällige Adressen bittet man unter G. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, das keine Arbeit scheut, sucht zum 1. oder 15. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10, rechts 1 Treppe im Hofe.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Octbr. einen Dienst. Zu erfragen Münzgasse Nr. 19, 1 Treppe bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. oder 15. Sept. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere im Gasthof zur hohen Lillie.

Ein Mädchen, nicht unerfahren in der Küche, sucht noch bis zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 35 parterre.

Eine gesunde Amme sucht Dienst, dieselbe zieht auch als Muhme. Zu erfragen Inselstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Witwe ein freundliches Stübchen im Preise von 12—14 Thaler jährlich. Adressen bittet man abzugeben bei Mad. Otto im Geschäft Thomaskäse Nr. 11.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis im Preise von 20—26 fl . Gefällige Offerten beliebe man bei Herrn Plaul, Hausmann unter dem Rathhause und Herrn Hoffmann im Lauchaer Thore niederzulegen.

Gesucht wird ein sofort beziehbares Logis im Preise bis zu 40 Thlr., wo möglich parterre oder 1 Treppe. Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Böttge, Portier auf dem Magdeburger Bahnhofe, abzugeben.

Gesucht wird zum 1. October von zwei Herren eine meublirte Stube mit Alkoven, meßfrei, höchstens 2 Treppen.

Adressen mit Preisangabe unter W. & N. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein mittleres Gewölbe oder Niederlage, meßfrei, Dresdner Straße Nr. 43, 3 Treppen.

Katharinenstraße Nr. 16, 2. Etage

ist für die nächste Messe ein großes Zimmer, als Geschäftslocal passend, zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Hoflogis Gerberstraße Nr. 28—29.

Einige schöne Parterrewohnungen in den Vorstädten von 180 bis 300 Thlr. so wie andere freundlich gelegene Familienlogis zu ähnlichen Preisen sind noch von Michaelis ab zu vermieten; ferner auch ein Gewölbe nahe am Markt zu 360 Thlr. durch Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist noch für Michaelis ein kleines Familienlogis in der gr. Windmühlenstraße an Leute ohne Kinder. Das Nähere Nicolaistraße, blauer Hecht 3 Treppen.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen sind an stille Leute zwei Familienlogis mit Aussicht auf die Promenade, parterre und 3. Etage. Näheres Neukirchhof Nr. 30.

Ein kleines Familienlogis von 2 Stuben, Kammer und Zubehör, mit angenehmer Aussicht, ist an einzelne stille zahlbare Leute oder auch an einzelne Herren, welche ihr Meublement selbst haben, noch zu Michaelis zu vermieten. Zu erfahren Eisenbahnstr. 2a, 2 Tr.

Verhältnisse halber ist in Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 141 e ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Zubehör, zu vermieten und zu Michaelis dieses Jahres zu beziehen.

Zum Geschäftslocal ist ein Parterre ab Michaelis zu vermieten Poststr. Nr. 12. Vom Eigenthümer ebenda Weiteres zu erfahren.

Ein freundliches und gesundes Parterrelogis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. s. w. ist sofort zu beziehen Kohlenstraße Nr. 77 B parterre am bairischen Bahnhofe.

Garçon = Logis.

Zwei meßfreie, fein meublirte Stuben mit Schlafcabinet sind zum 1. September zu vermieten Dresdner Straße Nr. 53, Ecke der Querstraße, 2. Etage bei Pöhle.

Zu vermieten.

Eine gut meublirte Stube mit Alkoven, 2. Etage vorn heraus, ist zu Michaelis zu vermieten an Herren von der Handlung oder Agenten Neumarkt Nr. 6/15.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen an einen oder zwei ledige Herren oder Damen Weststraße Nr. 1657 in Brauns Hause, vorn heraus 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube an ledige Herren zum 1. Sept. Nicolaistraße 45, 4 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist zum 1. Sept. ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet an 1 oder 2 solide Herren Johannisg. 6—8, 1. Et. rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublirte Stube Königshaus Nr. 17/2, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube ohne Meubles zum 1. Sept. oder 1. Oct. Erdmannstraße 7 im Hofe 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafgemach an einen oder zwei Herren, meßfrei, und eine dergleichen ohne Meubles, sogleich oder zu Michaelis zu beziehen, Neukirchhof Nr. 44, 3te Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und sogleich zu beziehen Wiesenstraße, Tischlerstr. Kohlmanns Haus 2 Tr. rechts.

Zu vermieten sind zwei freundliche Garçon-Logis mit hübscher Aussicht u. Hausschlüssel; zu erfragen im Café Leipzig.

Zu vermieten ist eine geräumige, anständig meublirte Garçon-Wohnung, passend für zwei Herren, in Lehmanns Garten 4tes Haus parterre links.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine heizbare Stube mit Gartenausicht Gerberstraße Nr. 56, Hintergebäude 3 Treppen.

Zu vermieten: Ein freundliches Garçon-Logis für einen soliden Herrn und eine Schlafstube ist noch abzulassen Erdmannstraße Nr. 4, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Kammer, beides vorn heraus, Schulgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Zwei freundliche Garçonlogis, Stube und Stubenkammer, Aussicht nach der Promenade, am Neukirchhofe, sind von jetzt oder bis den 1. October d. J. zu vermieten. Näheres bei Ernst Conradi, Hainstraße Nr. 33.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Alkoven ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Petersstraße Nr. 4 bei E. A. Riemann.

Zwei meublirte Stuben nebst Schlafkammer können sogleich einzeln oder zusammen an solide Herren vermietet werden.
Näheres Erdmannstraße Nr. 2, Gartengebäude 2. Et. links.

Eine gut meublirte Stube mit Alkoven, passend für einen oder auch zwei Herren, ist sofort zu vermieten Markt Nr. 6, 4 Tr.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles ist zu vermieten Antonstraße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle kleine Windmühlengasse Nr. 11, im zweiten Hofe 1 Treppe.

Grosser Kuchengarten.

Heute Abend Allerlei, Hecht mit Dampfkartoffeln u. s. w., so wie täglich frisches Gebäck; die Biere sind ff., wozu ergebenst einladet
C. Martin.

Im Speisekeller Grimma'sche Straße Nr. 14 heute Mittag Schweinskeule, wozu Meerrettig und Klöße, à Portion 3 Ngr.

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen, wozu ergebenst einladet
C. F. Pauck, Nicolaisstraße Nr. 8 im Rosenkranz.

Morgen Mittwoch in Stötteritz

empfehle eine vorzügliche Speisekarte, als: Allerlei, Karpfen polnisch mit Weinkraut, div. Geflügel — 1c. 1c. 1c., Aprikosen-, Pflaumen-, Kirschuchen mit saurer Sahne, Spritz- u. mehrere Kaffeekuchen, ff. Baiarisches von Kurz 1c., feinste Rhein- u. Bordeauxweine 1c. 1c. und

Abends Illumination des Gartens.

Meine prächtige Georginenflor (über 600 der neuesten Sorten) steht nun ziemlich in Blüthe und werden fortwährend Aufträge angenommen.
Schulze.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes, junges Huhn und Pöbelzunge mit Allerlei.
C. A. Wey.

Restaurant in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest.
E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst mit neuem Sauerkraut und Erbsmus.
Eleonore verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute Abend Rindslende und Schweinsknöchelchen mit Klößen 1c. Baiarisches Bier und echtes Bierser Bitterbier empfiehlt als vorzüglich fein
Carl Weinert, Universitätsstr. Nr. 8.

Heute den 29. Aug. ladet früh zu Speckuchen höflichst ein A. Keil am Neumarkt.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebel- fuchen.
A. Pfau, Böttchergäßchen.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein
J. S. Ulrich, Nicolaisstraße Nr. 34.

Verloren

wurde von einem Kinde gestern Morgen den 28. d. Mts. vom Theater durch die Hainstraße, Markt, bis zum Paulinum eine von rother Seide mit Stahperlen gehäkelte Börse, enthaltend einen Thaler (Segen des Mannsfelder Bergbaues) und ein neues säch. Fünfneugroschenstück. Da Börse und Münze ein theures Andenken ist, so wird um Zurückgabe desselben gegen gute Belohnung dringend gebeten alte Burg Nr. 14, 2. Etage.

Verloren wurde Sonntag Abend von der Post über den Hofplatz nach der kleinen Windmühlengasse ein alter blauer zusammengegerollter Rock. Der ehrliche Finder wolle denselben Reichsstraße Nr. 11, 2. Etage, gegen Belohnung zurückgeben.

Verloren wurde am 19. d. M. Vormittags auf der Kloster-gasse alhier ein Hypothekenbrief über 300 Thlr., auf Michael Bauer ausgestellt. Man bittet den Finder, denselben gegen Belohnung Burgstraße Nr. 24, 2. Etage abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Brühl, um die Promenade bis an die Post ein rothseidenes Armband mit Quasten. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und Belohnung abzugeben Dresdner Straße beim Bäckermeister **Mäusezahl.**

Verloren wurde am 27. Nachmittags im Johannisthal ein Theil von einem Strickzeug. Gegen Belohnung abzugeben Poststr. 8, 1. Et.

Verloren: ein braunseidener Handschuh. Gegen Belohnung abzugeben große Windmühlengasse Nr. 24, 2. Etage rechts.

Auf dem Thomaskirchhofe, in der Nähe der Superintendentur, wurde am 28. nach 11 Uhr Mittags ein schwarzer baumwollener Regenschirm verloren, auf dessen Stockknopf 7 Perlmutterpunkte waren. Um dessen Rückgabe gegen angemessene Belohnung wird gebeten Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 3 Treppen links.

Von der Alexanderstraße bis in den alten Hof in Reichels Garten ist am 21. dieses eine Broche 32 bis 36 Granaten in Gold gefasst, 1 1/2 Zoll groß, ohne Nadel, abhanden gekommen oder verloren worden. Der ehrliche Finder erhält gegen Zurückgabe eine gute Belohnung bei Herrn Goldarbeiter **Leonhardt** in der Petersstraße. Vor dem Verkauf wird gewarnt.

Ein gelber Canarienvogel ist gestern Mittag entflohen. Wer selbigen eingefangen wird gebeten, ihn am Baiarischen Plage Nr. 5, 1 Treppe gegen gute Belohnung abzugeben.

Das Mädchen, welches gestern Vormittag mit ihrer Mutter bei mir war, wird gebeten, heute nochmals in Begleitung derselben zu kommen und zwar zwischen 4 bis 6 Uhr Königsplatz Nr. 15 parterre.
v. Adlung.

C. B. A.

Entnimm einen Brief von der Post, höchst wichtig.

Weißer Hut, schwarzer Schleier, schwarzes Kleid, brauner Mantel — von Burgen nach Rischwitz und retour — heute Abend 8 Uhr Thomaskirche oder hierdurch Antwort
Hut mit Flor.

Wir gratuliren Herrn **W. W....** seiner Zukünftigen zu ihrem heutigen Wiegenfeste.
A. R. & R. H.
Aber nur immer gütigst!

S.... **Z.....**t zum heutigen Tage die herzlichsten Glückwünsche von Einem, der mit Schinken laute.

22 72 ~ Lym

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich bei meiner Abreise nach London nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich noch hierdurch ein herzlichliches Lebewohl.
Leipzig, den 28. August 1854.
Carl Scharf, Uhrmacher.

Allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach Braunschweig ein herzlichliches Lebewohl!
Wilhelm Böhme.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **Ernst Bollrath** in Chemnitz zeige Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst an.
verw. Inspector **Christiane Pennig.**
Kohren, den 24. August 1854.

Anna Pennig.
Ernst Bollrath.
Kohren. Chemnitz.

Gestern wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Leipzig, 28. August 1854.
Herrmann Volter.

Todesanzeige.

Vorbereitet, gefaßt und gegeben in den Willen des Höchsten wurde mit Eintritt des heutigen Tages unserer theueren Frau und Mutter, **Henriette Bahlteich**, geb. **Große**, die längst von ihr erbetene Stunde der Erlösung.

Lieben Verwandten und Freunden bringen wir hierdurch, uns ihres Mitgeföhls versichert haltend, diese Trauernachricht. Ihr Angedenken wird uns in Segen bleiben!

Leipzig, den 28. August 1854.

Franz Bahlteich.
Julius Bahlteich.

Unsere theure Tochter und Schwester, **Constanze**, ist uns gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr nach kurzer Krankheit im 20sten Jahr ihres Alters durch den Tod entzogen worden. Diese Trauerkunde Freunden und Bekannten widmend, bitten wir um stille Theilnahme.

Leipzig, den 28. August 1854.

Die Familie **Kieg.**

Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg meines seligen Mannes, **Karl Krahmaun**, so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Leipzig, den 27. Aug. 1854.

Die trauernde Witwe.

Dem geehrten Herrn **Principalen Wangelndorf** fühlen wir uns verpflichtet unsern ergebensten, innigen Dank für die erwiesene gütige Unterstützung und Theilnahme sowohl während der Krankheit, als auch bei der Beerdigung unsers guten Vaters und Schwiegervaters, **Johann Gottfried Große**, auszusprechen. Eben so herzlich, innigen Dank den Verwandten und Freunden für die reiche Ausschmückung seines Sarges, als auch für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte. Es war ein lindender Trost in unserm bitterm Schmerz. Gott möge es Ihnen Allen vergelten!

Leipzig, den 28. August 1854.

Die Hinterlassenen.

Ich fühle mich gedrungen, Allen Denjenigen, welche bei dem mich betroffenen höchst schmerzlichen Verluste meiner braven Frau, geb. **Thiele**, mit ihrer innigen Theilnahme auf so mannichfache Weise kund gegeben haben, so wie insbesondere dem Hrn. Dr. **Helfer** für seine rastlosen Bemühungen hiermit meinen tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen. Möge Gott ähnliche Trauerfälle von Ihnen Allen noch lange entfernt halten.

Leipzig, am 26. August 1854.

Friedrich Gräfe.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

- v. Arnim, Kammerh. v. Planitz, deutsches Haus.
Blume, Kfm. v. Braunschweig, und
Beyme, Gärtner v. Pechau, Palmbaum.
Beer, Frau v. Hamburg, schwarzes Kreuz.
Brock, Kfm. v. Fürth, Stadt Gotha.
Böhme, Fräul. v. Gera, blaues Ros.
Brunner, Obef. v. Zulehn, und
Bachl, Kfm. v. Giersberg, Rauchwaarenhalle.
Berend, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.
Balzer, Maurermeister v. Rothenburg, und
Bazau, Adjunct v. Krakau, Stadt Berlin.
Beyer, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Beyfel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Garda, Färber v. St. Catharina, und
Garda, Hausbes. v. Woldrich, St. Magdeburg.
Doutour, Kfm. v. Lyon,
Danforth, Gärtner v. Sudenburg, und
Denhardt, Kfm. v. Meckenheim, Palmbaum.
Deuscher, Mühlbes. v. Halle, und
Dammann, Kfm. v. Erfurt, schwarzes Kreuz.
Deinhardt, Def. v. Queffenberg, Rauchwhalle.
Dobyschaffh, Maler v. Wien, Kaiser v. Destr.
Dunkelstein, Förster v. Breslau, St. Mailand.
Dost, Kfm. v. Auerbach, goldner Hahn.
Donath, Kfm. v. Dschag, weißer Schwan.
De Ahna, Frau v. Ludwigstadt, St. Nürnberg.
Edert, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Dresden.
Engelhardt, Chirurg v. Rissingen, und
Engelhardt, Kfm. v. Wien, Stadt Nürnberg.
Fürst, Kfm. v. Bremen, großer Blumenberg.
v. Friesen, Hauptm. v. Dresden, deutsches Haus.
Fesler, Baumstr. v. Bregenz, Stadt Berlin.
Fischer, Kfm. v. Dresden, weißer Schwan.
Francis, Rent. v. London, und
Frankle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Feitelde, Kfm. v. Prag, goldne Sonne.
Fürbringer, Finanzrath v. Gera, Münchner Hof.
Günther, Obef. v. Rigengrün, goldner Hahn.
Goldschmidt, Kfm. v. Filehna, St. Nürnberg.
Gehride, Obef. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Gellert, Factor v. Altenburg,
v. Gersdorf, Frau v. Raumburg, und
Gerlach, Adv. v. Eisenberg, deutsches Haus.
Gläsel, Prediger v. Zwickau, Dessauer Hof.
Gainer, Fräul. v. Winklarn, Rauchwaarenhalle.
Halla, Archt. v. Prag, Stadt Dresden.
Hornikel, Cantor v. Lanna,
Hirsch, Kfm. v. Berlin,
Holle, Chirurg v. Gisterberg, und
Hornschuch, Kfm. v. Rizingen, St. Nürnberg.
Hartmann, Part. v. Coblenz, St. Hamburg.
v. Haber, Frau v. Wien, Stadt Rom.
Hesse, Kfm. v. Halle, goldne Sonne.
- v. Holzendorf, Rent. v. Breslau, Hotel de Pol.
Hrublatz, Obef. v. Gröbern, und
Hering, D. v. Berlin, Stadt London.
Hornberger, Strumpfw. v. Apolda, schw. Kreuz.
Hildebrandt, Schmiedemstr., und
Hänfel, Sattlermstr. v. Dresden, Palmbaum.
Hinkel, Pofament. v. Annaberg, und
Haase, Bildhauer v. Dresden, blaues Ros.
Howorka, Obef. v. Gersdorf, St. Magdeburg.
Heyder, Prof. v. Smyrna, Stadt Wien.
Handwerker, Frau v. Koberg, Rauchwaarenh.
Jannasch, Oberbürgermstr. D. v. Göthen, großer
Blumenberg.
Janu, Obef. v. Oherachwitz, St. Magdeburg.
Jefnitzer, Leutn. v. Grabow, Münchner Hof.
Kinzler, Def. v. Welsdorf, schwarzes Kreuz.
v. Krögeborn, Frau v. Liegnitz, St. Hamburg.
Krenginger, Kfm. v. Batavia, Hotel de Prusse.
Krischke, Frau, und
Kumar, Def. v. Oherachwitz, St. Magdeburg.
Kühn, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Wien.
Kürzinger, Obef. v. Ohermürzing, Rauchwhalle.
Leutner, Tischlermstr. v. Chemnitz, und
Landgraf, Fräul. v. Nürnberg, St. Nürnberg.
Lochmann, Kfm. v. Dschag, Stadt Hamburg.
Leulert, Kfm. v. Siegen, Hotel de Pologne.
Mannheimer, Kfm. v. Preßburg, und
Mannheimer, Kfm. v. Fürth, schwarzes Kreuz.
Meier, Hofmaler v. Dresden, Stadt Dresden.
Mehrbot, Kfm. v. Hoflohe, Stadt Berlin.
Maibinn, Kfm. v. Niederwerrn, Kaiser v. Destr.
Mahn, Kfm. v. Grimmitzschau, weißer Schwan.
Morgenroth, Kfm. v. Bamberg,
Manies, Kfm. v. Berlin,
Regner, Kfm. v. Prag, und
Nofe, Part. v. Spremberg, Stadt Nürnberg.
Meyer, Kfm. v. Dessau, Stadt London.
Meyerheim, Kfm. v. Jesnitz, schwarzes Kreuz.
Meise, Kfm. v. Gerstädt, Palmbaum.
Müller, Stadtger. Rath v. Magdeburg, und
Nofelen, Kfm. v. Stockholm, gr. Blumenberg.
Muschawek, Fräul. v. Untermüßing, Rauchwh.
Nehring, Kfm. v. Minden, Stadt Berlin.
Nuffenfeld, Kfm. v. Bamberg, St. Nürnberg.
Neufel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
v. Doppel, Amtshauptm. v. Vorna, Münchner Hof.
Pernitzsch, Fräul. v. Wolfenstein, St. Dresden.
v. Ponti, Part. v. Florenz, Stadt Nürnberg.
v. Blöß, Geh. Rath v. Stettin, Stadt Rom.
Pötschmann, Archt. v. Schmölln, d. Haus.
Raschus, Musikus v. Kopenhagen, St. Breslau.
Rummel, Stadtrath v. Halle, und
Reichel, Handelsm. v. Sternberg, Palmbaum.
- Rufpfer, Kfm. v. Dresden, goldne Sonne.
Riß, Cand. v. Debregin, und
Rudert, Fräul. v. Gessell, schwarzes Kreuz.
Rosenberg, Kfm. v. Markgrafspüde, St. Nürnberg.
Realtirt, Rent. v. Philadelphia, und
v. Rheden, Obef. v. Frankf. a/D., S. de Pol.
Niesenkamys, D. v. Petersburg, St. London.
Schulze, Pastor v. Seiferdorf, Münchner Hof.
Schmidt, Oberamt. v. Nofe, St. Rom.
Steger, Adv. v. Dresden, Hotel de Pologne.
v. Schammer, Offic. v. Aachen, St. Hamburg.
Starke, Instrumenth. v. Neutirphen,
Stenker, Fräul., und
Stracher, Frau v. Lothawich, schw. Kreuz.
Steinheimer, Pofament. v. Niederwerrn, Kaiser
von Destr.
Seiche, Kfm. v. Auffig, weißer Schwan.
Schumann, Stud. v. Erlangen,
Samter, Kfm. v. Filehna,
Schweikert, Kfm., und
Schweikert, Gerber v. Neuburg,
Schumann, Stud. v. Würzburg,
Singer, Kfm. v. Prag,
Savoie, Kfm. v. Trier, und
Strauß, Kfm. v. Bamberg, St. Nürnberg.
Schwarz, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Schuster, Def. v. Gersdorf,
Stolla, Fabr. v. Woldrich, und
Schön, Def. v. Catharina, St. Magdeburg.
Stade, Kfm. v. Halle, und
Sandkuhl, Fabr. v. Zerbst, schwarzes Kreuz.
Scherer, Frau v. Nürnberg,
Schradet, Kfm. v. Quecklinburg, und
Stengel, Assessor v. Frankf. a/D., Palmbaum.
Schuster, Def. v. Demerzingen, und
Schuster, Adv. D. v. Ravensburg, St. Breslau.
Schubert, Oberleutn. v. Dresden, deutsches Haus.
Schütz, Capellmstr. v. Königsberg, S. de Prusse.
Schmidt, Anem. v. Queiß, blaues Ros.
Theilkuhl, Kfm. v. Nordhausen, blaues Ros.
Trautmann, Prediger v. Ulm, St. Berlin.
Lürl, Kfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.
Trappenberg, Stud. v. Darmen, Stadt Rom.
Beigt, Buchdruckereibes. v. Zittau, schw. Kreuz.
Vetterl, Frau v. Spielkau, Stadt Magdeburg.
Veltieri, Frau v. Dresden, großer Blumenberg.
v. Wapdorf, Kammerh. v. Störnthal, St. Rom.
Weser, Part. v. Berlin, Stadt Mailand.
Wagner, Adv. v. Wittweida, St. Dresden.
Werner, Brauereibes. v. Schney, St. Nürnberg.
Weiß, Fabr. v. Langendorf, Münchner Hof.
Wittan, Pastor v. Pofen, Stadt London.
Weißbeck, Kfm. v. Eöln, Hotel de Pologne.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 28. Aug. Abds. 13 $\frac{1}{2}$ ° R.

Verantwortlicher Redacteur: **K. F. Sanyel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannißgasse Nr. 4 u. 5.